

## Cedric Noger an einem wenig normalen Tag



Cedric Noger. – Foto: GEPA pictures

09.03.2019

Er ist die Sensation beim Weltcup-Riesenslalom von Kranjska Gora. Cedric Noger wird in seinem fünften Weltcup-Rennen Vierter und lässt Top-Stars wie Marcel Hirscher oder Alexis Pinturault hinter sich. Der 9. März 2019 – kein Tag wie jeder andere.

Für einmal dürfte es dem Fahrer mit Startnummer 29 egal gewesen sein, dass bei der Zieldurchfahrt im 2. Lauf die Zeit nicht „grün“ gewesen ist. Platz zwei ist es, hinter Teamkollege Marco Odermatt. Den ersten Top-10-Platz im Weltcup hat er auf sicher. Es ist der 9. März 2019, und normal ist an diesem Samstag für Cedric Noger, der sein erst fünftes Weltcup-Rennen bestreitet, sowieso relativ wenig. Der 26-Jährige aus Wil hatte zur Mittagsstunde auf dem anspruchsvollen Riesenslalomhang in Kranjska Gora den 1. Lauf überraschend auf Platz 9 beendet. Viel besser geht es eigentlich für einen, der in seiner Karriere oft unten durch musste und zwischenzeitlich auch den Kader-Status des Verbandes verloren hatte, gar nicht. Normalerweise. Aber eben: an diesem Samstag ist für Skirennfahrer Cedric Noger relativ wenig „normal“. Dass sein Arm, weil er sich am 28. Februar beim 1. Lauf des Europacup-Riesenslaloms von Oberjoch am Ellenbogen und Unterarm verletzt hat und handicapiert noch auf Platz 8 gefahren ist, schmerzt, wissen nur die wenigsten.

Er habe sich am Morgen, Stunden vor dem Einsatz, aber gut gefühlt – auch dank der Hilfe der Physiotherapeuten – und sich auf das Rennen gefreut, sagt Noger rückblickend auf das Rennen vom Samstag. Dann aber war da der Nebel, der sich als Spielverderber aufspielte und den Start zum Rennen um zwei Stunden hinauszögern sollte. Nicht zum Nachteil von Noger und allen anderen Fahrern, denn die Verhältnisse um 11.30 Uhr waren dann ausgezeichnet. „In die Punkte fahren“, das habe er wollen. Bei einem gelungenen Vorhaben wären das zum dritten Mal Weltcup-Punkte für den Ostschweizer gewesen. Zusätzlich hat er sich im Weltcup auf das letzte Europacup-Rennen, das am Montag auch auf diesem Hang ausgetragen wird, einstimmen wollen. Andere haben das aber ganz anders gesehen, verrät Noger. Kollegen hätten ihm am Freitagabend am Telefon noch vorgerechnet, dass er mit einem Top-Resultat auch die Qualifikation für den Weltcup-Final schaffen könne. „Ein bisschen realistisch solltet ihr aber schon bleiben“, habe er den unverbesserlichen Optimisten entgegnet, so Noger.

Und dann beendet Noger den ersten Lauf also als Neunter. Eine Minute, 15 Sekunden und 17 Hundertstel einer Sekunde benötigt er bis ins Ziel. „Ich war locker drauf und habe mich gut gefühlt. Auch während der Fahrt. Aber weil ich mich so gut gefühlt hatte war ich verunsichert. Ich wusste nicht: war das nun schnell, und ich habe mich deshalb gut gefühlt? Oder aber bin ich so brutal langsam und darum ohne Fehler unterwegs gewesen?“ Die Klassierung zwischen Matts Olsson und Manuel Feller am Ende des 1. Laufes sollte belegen, dass sich das gute Gefühl wegen der schnellen Fahrt gemeldet hat. Es folgt Lauf Nummer zwei und Noger sagt sich: „Ich bin mit dem ersten Lauf eh schon zufrieden, diesen kann mir niemand nehmen. Jetzt kommts so, wie es kommt.“ Und es sollte gut kommen. Sehr gut sogar.

Zweiter im Ziel hinter Kollege Odermatt und mindestens Zehnter. Matts Olsson, Zan Kranjec und Loic Mellard bleiben hinter Noger. Es kommt Superstar Marcel Hirscher – und auch der scheitert an Nogers Zeit. Leif Kristian Nestvold Haugen fällt aus, Noger ist Dritter und es stehen mit Alexis Pinturault und Henrik Kristoffersen noch die zwei schnellsten Fahrer des ersten Laufes am Start. „Ich habe keine Sekunde an einen Podestplatz gedacht, wirklich nicht. Das wäre vermessen gewesen“, betont der 26-Jährige glaubhaft. Gut so, denn am Ende wird Noger Vierter. Und er sagt: „Hätte mir jemand vor dem Rennen gesagt, dass ich Vierter werde, ich hätte ihm den Vogel gezeigt.“ Diese Geste müsste er, hätte er sie benutzt, jetzt zurücknehmen. Denn der Tag ist eben nicht normal verlaufen und Noger ist tatsächlich in seinem fünften Weltcup-Rennen Vierter geworden.

Dass er sich damit die Startberechtigung für den Riesenslalom des Weltcup-Finals in Soldeu vom 16. März gesichert hat, ist ein zusätzlicher Bonus. Am Montag bestreitet Noger auch den letzten Europacup-Riesenslalom in ... Kranjska Gora. Als aktuell Fünftplatzierte der Disziplinenwertung hat er noch die Chance auf Platz 3 und somit einen fixen Startplatz für den Weltcup 2019/20. Aber womöglich bekommt Noger, auch wenn er Dritter werden sollte, diesen Startplatz gar nicht zugesprochen. Sollte er in Soldeu wieder zuschlagen und es in der WCSL noch in die Top-20 schaffen, dann würde ihm der via Europacup erreichte Fixplatz wieder aberkannt. Die FIS geht davon aus, dass normalerweise ein Top-20-Fahrer eh im Weltcup starten darf. Aber was ist im Fall von Cedric Noger an diesem Tag schon normal? Deshalb wird er beide Rennen – jenes in Kranjska Gora am Montag und jenes in Soldeu am kommenden Samstag – bestreiten. Egal, dass der Ellenbogen noch immer schmerzt. „Das blende ich beim Rennen fahren sowieso aus“, sagt Noger.

Cedric Noger



Bezahlte Werbung

Quelle: [www.skinews.ch](http://www.skinews.ch)